

reichische Medienakademie in Salzburg. Zuvor hat er als Journalist sowie als werbe- und PR-Fachmann gearbeitet.

Claus Reitan ist Chefredakteur der Tiroler Tageszeitung in Innsbruck. Er hat u. a. als Redakteur bei der „Welt am Sonntag“, beim „Hamburger Abendblatt“, bei „Bild“ und dem Wochenmagazin „News“ gearbeitet.

*Herausgeber: Heinz Pürer, Meinrad Rabofer und Claus Reitan*

*Rezensentin: Annika Bischof*

*Preis: EUR 29,00*

*Hardcover, 472 Seiten, inkl. CD-ROM*

*Erscheinungsdatum: 2004, 5. völlig neue Auflage*

*Verlag: UVK Verlagsgesellschaft mbH*

*ISBN 3-89669-458-8*

## Sensationsjournalismus in Deutschland

Dissertationen sind eine Sonderform unter den Publikationen. Sie dienen der Erlangung des Doktorgrads und folgen deshalb auch anderen Regeln in Bezug auf Vorgehensweise, Recherche und Aufbau, als beispielsweise Lehrbücher oder andere Beiträge aus dem Kreis der Fachliteratur. Das vorliegende Werk bewegt sich mit der stattlichen Anzahl von 452 Seiten an der Obergrenze dessen, was bei Promotionen üblich ist und wurde am Institut für Publizistik der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz im Jahr 2002 eingereicht.

Die Bild-Zeitung ist unangefochten die meistgelesene Zeitung in der Bundesrepublik und die Anzahl der Boulevardmagazine im Fernsehen nähert sich allmählich der Grenze zur Unüberschaubarkeit. Und doch gehören Boulevard- und Sensationsjournalismus, eine Spielart des ersteren, nach wie vor zu den Stiefkindern der Kommunikations- und Medienwissenschaften. Die Anzahl der Arbeiten zu diesem Thema kann man im deutschen Sprachraum nach wie vor an einer Hand abzählen.

Diesem Ungleichgewicht Rechnung tragend ist Ulrike Dulinskis Dissertation auch keine Analyse spezieller Tatbestände, sondern eine Erfassung des gegenwärtigen Forschungsstandes. In acht Kapiteln liefert sie eine ebenso systematische, wie detaillierte Zusammenstellung aller relevanten Befunde ab, die als Basis für die künftige Diskussion herangezogen werden kann.

Bei der Darstellung verlässt sie sich zu Recht nicht darauf, dass dem Adressatenkreis beispielsweise eine definitionsnahe Vorstellung von Begriffen, wie „Masse“ oder „Sensation“ geläufig ist. Nicht nur einmal schafft sie es, auch dem mit der Materie vertrauten Leser noch aufhorchen zu lassen.

Bei all der Ausführlichkeit macht sie jedoch nicht den Fehler, sich zu sehr auf den wissenschaftlichen Fachterminus zu stützen. Im Gegenteil, das Buch bedient gleichermaßen Fachpublikum und interessierte Praktiker. Es ist nicht nur informativ, sondern auch ansprechend geschrieben. Durch die glänzend recherchierten Beispiele und Zitate ist die Argumentation leicht nachzuvollziehen und das Buch für eine Dissertation eine extrem eingängige Lektüre.

Wo soll man bei diesem Buch ansetzen, wenn man nach Kritikpunkten suchen will? Eine Anmerkung vielleicht zum Schluss: Aufgrund der Tatsache, dass Dulinskis Werk zukünftig die Rolle eines „Standardwerks“ zukommen könnte, würde es sich anbieten, es im Nachhinein mit einer Art Glossar auszustatten, damit es seinen Informationsgehalt auch voll zur Geltung bringen kann. In der jetzigen Form neigt man dazu, aufgrund des Facettenreichtums der Betrachtung den Überblick zu verlieren. Dies umso mehr, weil ausgerechnet die Kapitelüberschriften miteinander unglücklich und steif formuliert sind.

*Autorin: Ulrike Dulinski*

*Rezensentin: Martina Loch, M. A.*

*Preis: EUR 44,00*

*Taschenbuch, 452 Seiten*

*Erscheinungsdatum: 2003*

*Verlag: UVK Verlagsgesellschaft mbH*

*ISBN 3-89669-386-7*